

## Es geht um Gerechtigkeit

von Ralf Hillenberg (Vorsitzender des Petitionsausschusses)



### **Thema: Erschließungsbeitragsgesetz, Straßenausbaubeitragsgesetz**

Ist es gerecht, dass Straßen, nachdem diese seit Jahrzehnten dem Verkehr übergeben wurden, heute den Anliegern mit 90 % der Kosten veranlagt werden? Ist es gerecht, dass z. B. Bayern (2,2 Milliarden Euro) und Hessen (1,6 Milliarden Euro) Geld in den Länderfinanzausgleich zahlen, von dem am meisten Berlin mit 2,4 Milliarden Euro profitiert und dass diese Länder gleichzeitig Straßenausbaukosten auf ihre Anlieger umlegen, Berlin aber nicht?

Ist es richtig, dass vor allem der Steuerzahler für die Kosten des Straßenausbaus aufkommt, gleichzeitig aber Berliner Familien mit Erhöhungen von Mieten oder Fahrkarten, Büchergeld oder mit erhöhten Eintrittspreisen für Schwimmbäder usw. belastet werden?

Ist es richtig, dass die Ausbaukosten von Teileinrichtungen der Straßen im Ostteil der Stadt, die durch den Einigungsvertrag wegen der Ortsüblichkeit als endgültig erschlossen gelten, in der Verantwortung des Stadtrats Federlein (CDU) in Pankow zu 90 % auf die Anlieger umgelegt werden, obwohl Fußgängerwege und Straßenentwässerung teilweise vorhanden waren?

### **Zu all diesen Fragen sage ich: "Nein".**

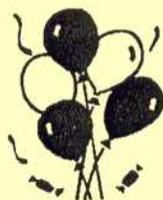
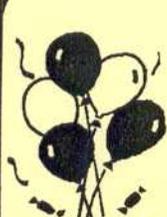
Und da die Verwaltung teilweise Gesetze so liest, um möglichst viel von den Anliegern abzuzocken, hat der Rot-Rote Senat das Erschließungsbeitragsgesetz wie folgt geändert:

Straßen, die am 3.10.1990 in Berlin dem Verkehr freigegeben waren, gelten ab sofort als endgültig erschlossen. In diesen Fällen können auch nachträglich hergestellte Teileinrichtungen (z. B. Gehwege, Straßenentwässerung) nicht mehr veranlagt werden. Das gilt neben dem Hubertusdamm und der Röländer Straße für viele Straßen in unserem Bezirk, aber nun auch für den ehemaligen Westteil Berlins.

Die Sorgen, die viele Besitzer von Einfamilienhäusern an Anliegerstraßen haben, sind mir durchaus bewusst, aber unbegründet. Angesichts der Berliner Haushaltslage wird es kein Bauprogramm für Anliegerstraßen geben. Auch in der Finanzplanung des Bezirkes Pankow für die nächsten 5 Jahre ist das nicht vorgesehen, weil das öffentliche Interesse bei dieser Kategorie von Straßen kaum vorhanden ist. Es sei denn, dass die Mehrzahl von Anwohnern das will. Selbst, wenn das der Fall sein sollte, fehlt die Co-Finanzierung des Landes.

In solchen Fällen sieht das Gesetz vielmehr vor, dass sich Anlieger in einer zu gründenden Gesellschaft zusammenschließen können, um ihre Straße auf Grundlage des Berliner Straßengesetzes planen und bauen zu lassen. Eine analoge Regelung gibt es lediglich in Brandenburg. Und da wir dieses für sinnvoll halten, mehr Verantwortung an Private zu übertragen, wurde dieser Zusatz in das Straßenausbaubeitragsgesetz übernommen. Ein öffentliches Interesse des Straßenausbaus besteht hauptsächlich bei Hauptverkehrsstraßen wie z. B. die Schönhauser Allee oder Wisbyerstraße. Daran wären dann die Besitzer von Mehrfamilienhäusern bzw. Wohnungsbaugesellschaften mit ca. 25 % der Kosten beteiligt. Angesichts der Tatsache, dass diese Gesellschaften über Mieteinnahmen verfügen, halte ich diese finanzielle Beteiligung für sozialverträglich, auch wenn wir ausgeschlossen haben, dass diese Kosten auf die Mieten (wie z. B. bei Modernisierungsmaßnahmen) umgelegt werden können. Als Politiker Regierungsverantwortung zu übernehmen ist nicht immer einfach. Da hat es die Opposition besser. Die kann mit Populismus Forderungen stellen und Ängste schüren und muss sich um die Finanzierung, z. B. von Bildung, keine Gedanken machen.

Und wie platt dieser Populismus ist, sieht man daran, dass CDU oder FDP in 8 Bundesländern einem Straßenausbaubeitragsgesetz zugestimmt haben und das, obwohl diese weit weniger sozialverträglich sind als das Berliner.



Zum 17. Mal laden wir Sie ein zum

## 1. Mai Volksfest im Schlosspark Buch

von 13:00 Uhr bis 17:30 Uhr

**Livemusik, Kinderspiele,  
Schminken, Hüpfburg  
Essen und Trinken**

**Zwischen 15:00 Uhr und 16:00 Uhr Aus-  
zeichnung unserer ehrenamtlichen  
Bürger, die sich für unsere Region  
besonders verdient haben.**

Außerdem erwarten wir

**Klaus Wowereit** (reg. Bürgermeister—angefragt),  
**Wolfgang Thierse** (stellv. Bundestagspräsident),  
**Erhart Körting** (Senator für Inneres),  
**Karin Schubert** (Senatorin für Justiz) und  
**Michael Müller** (Vorsitzender der Berliner SPD).

**SPD Karow-Buch**

Herausgeber : SPD-Abteilung Karow-Buch  
Kontakt: Bürgerbüro Ralf Hillenberg (MdA), 13125 Berlin,  
Spinolastr. 28 b, Tel.: (030) 27894227, Fax: (030) 27894211,  
eMail: r.hillenberg@ipbh.de. www.ralf-hillenberg.de



## Preisskat mit Ralf Hillenberg

dem Mitglied des Abgeordnetenhauses  
und Vorsitzenden des Petitionsausschusses

**am Freitag, dem 05. Mai 2006 um 18:00 Uhr  
in der Gaststätte "Tante Erna" in Buch  
Röbellweg 2, gegenüber dem S-Bhf.**

Der Beitrag von 3€ wird für ein soziales Projekt gespendet.  
Die Preise werden von Ralf Hillenberg gestiftet.

Am gleichen Ort lädt Sie  
der Abgeordnete Ralf Hillenberg  
von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr  
zu seiner Sprechstunde ein.

### Nächste Termine

- 09.05., 17:00- Sprechstunde, Spinolastr.  
28b, Karow
- 16.05., 19:00-Abteilungsversammlung,  
„Pankgrafens kleine Residenz“  
Pankgrafenstr., Karo öffentlich)
- 19.05-21.05- Buchholzer Mai (21.05 Früh-  
shoppen mit Politikern aller  
Parteien)
- 02.06., 17:00 Sprechstunde und Skattur-  
nier, KGA „Familienglück“,  
Franz. Buchholz

Schirmherr: Ralf Hillenberg (Vorsitzender des Petitionsausschusses)

# Großes Fußballfest in Nord-Pankow

9. Juni bis 9. Juli:

Alle WM-Spiele live rund um die Uhr auf großer Leinwand  
und jeden Tag Volksfest!

Veranstalter: Cafébar Nord  
Schönerlinder Weg/Bucher Chaussee · 13125 Berlin-Karow

Für Festtagsstimmung sorgen:  
Mexikanische und spanische Abende  
Tombolas · Torwandschießen · Wildschweinessen  
Getränke · Kinderanimation

Mit dabei: Exfußballer und jede Menge Prominenz

Unterstützt wird das große Fußballfest von:  
Cafébar Nord · Blue Sun · Fahrschule Reuter  
SV Karow 96 · Fitnessgalerie · Restaurant Fontana de Trevi  
Makros Immobilien GmbH · ASC Panketal

